

BORIS PALMER

WAHLKAMPFBÜRO: HERMANNSTR. 5A • 70178 STUTTGART

TELEFON: 0711-6159502 • TELEFAX: 0711-6159503

OB@BORIS-PALMER.DE

Pressemitteilung und Einladung

11. Oktober 2004

An die Medien in Stuttgart:

Palmer: Meine Entscheidung hängt an Inhalten Verhandlungen mit Schuster und Kumpf über Verhalten im zweiten Wahlgang

OB-Kandidat Boris Palmer lädt für Dienstag, 11.00 Uhr zu einer Pressekonferenz ins Café Scholz. Dort will er bekannt geben, wie er sich im zweiten Wahlgang verhalten wird. Die Entscheidung darüber will Palmer von inhaltlichen Fragestellungen abhängig machen.

Palmer: "Ich bin nicht für mein Alter, mein Parteibuch oder mein Geschlecht von 38.726 Menschen gewählt worden, sondern für meine klaren inhaltlichen Vorstellungen. Das betrachte ich als Auftrag, mit Frau Kumpf und Herrn Schuster darüber zu reden, was sie für meine Wählerinnen und Wähler tun wollen."

Für Palmer stehen dabei fünf Themen im Mittelpunkt:

- Stopp des Flächenverbrauchs und der Stadtflucht durch Entwicklung urbaner Stadtquartiere nach dem Vorbild des Vauban in Freiburg oder des Fanzösischen Viertels in Tübingen auf den riesigen Brachflächen in der Stadt.

1/2

SPENDENKONTO:

LANDESBANK BADEN-WÜRTTEMBERG (LBBW) • KONTO 2550905 • BLZ 600 501 01

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN KREISVERBAND STUTTGART

Als Lackmustest sieht Palmer hier die Haltung zum "Rohrer Weg" in Möhringen und zur künftigen Nutzung des Messegeländes auf dem Killesberg.

- Innovative Verkehrskonzepte zur Verbesserung der Lebensqualität in Stuttgart. Dazu gehört insbesondere ein Stadttunnel für die B 14, ein wirksamer Luftreinhalteplan, Tempo 30 in allen Wohnstraßen und die Einführung einer Niederflurstraßenbahn als Ergänzung des Stadtbahnnetzes. Palmer will insbesondere wissen, wer bereit ist, den Umbau der Linie 15 zur Niederflurstraßenbahn rechnen zu lassen und auf den Tunnel in der Unterländer Straße in Zuffenhausen zu verzichten. Wichtig ist für Palmer auch, ob sich Kumpf und Schuster bei den Kreistagen in seiner Heimatregion persönlich für den Schienentransport des Mülls nach Stuttgart-Münster einsetzen wollen.
- Stuttgart 21 stoppen. Palmer ist nach wie vor überzeugt, dass eine übergroße Mehrheit der Stuttgarterinnen und Stuttgarter das Projekt ablehnt. Palmer: "Ute Kumpf hat mir gestern Abend im Radio Populismus wegen Stuttgart 21 vorgeworfen und mein Scheitern in dieser Sache diagnostiziert. Sie unterstellt also, mein Ergebnis sei ein Votum für Stuttgart 21. Wenn sie dabei bleibt, wüsste ich nicht, was ich für sie tun könnte."
- Mehr Region wagen. Für Palmer hängt Stuttgarts Zukunft von einer Stärkung der politischen Region ab. Er will deshalb wissen, wer bereit ist, über den Kesselrand hinaus zu blicken, und der Region mehr Kompetenzen zu geben. Dabei geht es für Palmer um Krankenhausplanung, Gewerbeflächenausweisung, Zuständigkeit für den öffentlichen Nahverkehr und den Aufbau einer regionalen Verbundverwaltung.
- Mehr direkte Demokratie wagen. Für Palmer ist das der wichtigste Punkt. Denn: "Hätten die Leute nicht über Personen und Parteien, sondern nur über Positionen abgestimmt, hätte ich eine Mehrheit hinter mir gehabt. Deshalb will ich, dass die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit bekommen, getrennt über Sachfragen und Personen abzustimmen. In Stuttgart müssen Bürgerentscheide möglich werden."